

	Objekt: Gallienus
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Antike, Römische Kaiserzeit
	Inventarnummer: 18200667

Beschreibung

Gallienus hatte sich wohl 265 n. Chr. in die Mysterien von Eleusis einweihen lassen. Die ungewöhnliche weibliche Namensform wurde im Allgemeinen als Angleichung an die Göttin Ceres, deren Ährenkranz (genauer: eine einzelne große Ähre) der Kaiser hier auch auf dem Kopf trägt, erklärt. Kent (1973) meint allerdings, daß Münzlegenden häufiger „ae“ statt korrekterweise „e“ schreiben, um somit eine Anrufung einer Gottheit oder Person zu formulieren. Gallienus wäre damit das prominenteste Beispiel für ein solches Vorgehen und das einzige, bei dem dies mit der Endung eines Kaisernamens geschieht.

Vorderseite: Kopf des Gallienus mit Ährenkranz nach l.

Rückseite: Pax fährt in Zweigespann (biga) nach r.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 5.84 g; Durchmesser: 20 mm;
Stempelstellung: 6 h

Ereignisse

Hergestellt wann 265 n. Chr.

wer

wo Rom

Beauftragt wann

wer

Publius Licinius Egnatius Gallienus (218-268)

wo

Besessen wann

wer

Benoni Friedländer (1773-1858)

wo

Wurde
abgebildet
(Akteur)

wann

wer

Publius Licinius Egnatius Gallienus (218-268)

wo

[Geographischer
Bezug]

wann

wer

wo

Italien

Schlagworte

- Antike
- Aureus
- Gold
- Gott
- Herrscher
- Mythos
- Münze
- Personifikation
- Porträt
- Römische Kaiserzeit
- Spitzenstücke und Hauptwerke

Literatur

- Friedländer - von Sallet Nr. 1040 (dieses Stück). - Zu „Gallienae Augustae“ s. A. Alföldi, Zur Kenntnis der Zeit der römischen Soldatenkaiser. 2. Die „Galliena Augusta“ der Münzen in: ders., Studien zur Geschichte der Weltkrise des 3. Jahrhunderts nach Christus (1967) 31-52. 35 Taf. 3,4 (dieses Stück) [Erstabdruck zuvor ZfN 38, 1928 mit abweichender Seitenzählung].
- MIR 36 S. 68 f. und 92. J. P. C. Kent, Gallienae Augustae, Numismatic Chronicle 1973, 64 ff. erklärt diese als verschriebenen Vokativ..
- R. Göbl, Die Münzprägung der Kaiser Valerianus I./Gallienus/Saloninus (253/268). MIR 36 (2000) 68 f. 185 Nr. 689 b Tab. 19 Taf. 54 (dieses Stück, Rom, Emission 9-3, 265 n. Chr.).
- RIC V-1 Nr. 74 (Alleinherrschaft).